

Verlegeanleitung

Aussenwand und Industriefassade



Vorgehängte hinterlüftete Fassade mit Holzunterkonstruktion Kontur FSP-032/035 einlagig

Die vlieskaschierten Fassaden-Dämmplatten eignen sich hervorragend zur außenseitigen Wanddämmung von vorgehängten, hinterlüfteten, nichttransparenten Fassaden. Dabei sorgt die Fassadendämmung für ein angenehmes und gesundes Innenraumklima und den langfristigen Werterhalt des Gebäudes. Sie gleicht durch ihre Flexibilität vorhandene Unebenheiten des Untergrundes perfekt aus und verhindert dadurch eine Hinterströmung der Dämmschicht. Die Dämmung der Wand von außen erfolgt wie gewohnt in bester Qualität - mit hohem Feuchteschutz, energiesparender Wärmedämmung und effektivem Schall- und Brandschutz. Bei der vorgehängten hinterlüfteten Fassade wird die Bekleidung nicht direkt auf das Mauerwerk, sondern auf eine Unterkonstruktion montiert. Dadurch sind Dämmung (Feuchte-, Wärme-, Schall- und Brandschutz) und Bekleidung (Witterungsschutz) konstruktiv getrennt. Die Unterkonstruktion ist das statische Bindeglied zwischen tragender Außenwand und Fassadenbekleidung. Als Werkstoffe dienen Holz, Aluminium, Edelstahl oder Materialkombinationen.

Verwendete Produkte:

- Kontur FSP 1-035
- Kontur FSP 1-032
- Kontur FSP 1 Excellence
- Kontur DH
- ISOVER Dämmstoff-Messer mit Wellenschliff

! Hinweis



Für die Dämmung von vorgehängten, hinterlüfteten Fassaden (VHF) mit Fassaden-Dämmplatten Kontur FSP werden folgende Werkzeuge benötigt: Bleistift, Dämmstoff-Messer, Stellschmiege, Wasserwaage, Zollstock oder Maßband, Hammer, Schlagschnur, Winkel, Akkuschrauber/Bohrer, Stichsäge, Tacker und eventuell ein Laser



! Hinweis



Vor Beginn der Arbeit stellen Sie sicher, dass Sie alle nötigen Vorbereitungsmaßnahmen wie Gerüst, Arbeitsmittel und Arbeitsschritte getroffen haben. Bei Bedarf sind Absperrungen anzubringen. Es dürfen nur Unterkonstruktionen verwendet werden, deren Brauchbarkeit bzw. Verwendbarkeit für diesen Verwendungszweck nachgewiesen ist (Holzschutz nach DIN 68800 ist zu beachten).

1. Schritt



Die vertikalen Rahmenhölzer der Unterkonstruktion müssen mindestens 20 mm höher als die Dämmstoffdicke sein, um den geforderten Hinterlüftungsquerschnitt zu ermöglichen. Mit einer Schlagschnur kann die Wand in gleichmäßige Abschnitte eingeteilt werden. Um eine lückenlose Verlegung der Dämmung zu gewährleisten sollte der lichte Abstand zwischen den Rahmenhölzern 2-3 mm geringer als die Breite der Kontur FSP Fassaden-Dämmplatten sein.

2. Schritt



Je nach Untergrund sind die Rahmenhölzer mit geeigneten Befestigungsmitteln zu montieren. Wichtig ist darauf zu achten, dass die Unterkonstruktion eben und gerade angebracht wird. Die statischen Anforderungen sind zu berücksichtigen. Bei Bedarf zeichnet man die horizontale Grundlinie für den Sockel. Ein Laser und/oder eine Schlagschnur sind hier hilfreich. An Stellen, an denen später Gegenstände befestigt werden (z.B. Briefkästen), sind zusätzliche vertikale Holzlaten vorzusehen.

3. Schritt



Die Kontur FSP Fassadendämmplatten werden lückenlos und dicht gestoßen zwischen den Rahmenhölzern eingebaut. Die Fassaden-Dämmplatten müssen nach der Befestigung vollflächig an der Tragwand anliegen, eine Hinterströmung ist zwingend zu vermeiden, ggf. ist eine zusätzliche Fixierung erforderlich.

! Hinweis



Die DIN 18516 fordert für die Befestigung von Dämmstoffplatten bei hinterlüfteten Fassaden 5 Dübel pro m². Die Festigkeitseigenschaften der Fassaden-Dämmplatte ISOVER Kontur FSP sind ausreichend hoch, dass diese mit nur 2 Dübel pro Platte zwischen den Rahmenhölzern befestigt werden können. Es ist zu beachten, dass kein Matratzeffekt entsteht und die 20 mm Belüftungsebene eingehalten wird. Die Verankerung ist auf tragfähigem Untergrund vorgesehen.



4. Schritt



Bei der Montage des Dämmstoffhalters Kontur DH wird durch die Fassaden-Dämmplatte bis ins Mauerwerk hinein ein Loch gebohrt (Bohrlochdurchmesser 8 mm; Bohrlochtiefe ≥ 40 mm). Der Schaft wird in Durchsteckmontage durch die Fassaden-Dämmplatte mit einem Hammer eingeschlagen. Nachdem der Schaft montiert ist, wird der Teller auf den Schaft gesteckt und bis zur Fassaden-Dämmplatte aufgeschoben. Der Teller muss vollständig auf der Fassaden-Dämmplatte aufliegen.

5. Schritt



In der Regel wird der untere Abschluss der VHF mindestens 30 cm oberhalb der Geländeoberkannte angeordnet. So wird eine einwandfreie Funktion der Be- und Enlüftungsebene gewährleistet und die gedämmte Fassade wird im Spritzwasserbereich geschützt. Bei einem verputzten Sockel werden die Styrodur 2800 C Platten mit einem geeigneten Klebemörtel im Wulst-Punkt-Verfahren dicht gestoßen verlegt, nachträglich mit Dübeln befestigt und anschließend nach Angaben des Systemanbieters verputzt.

6. Schritt



Um eine einwandfreie Funktion der Be- und Enlüftungsebene zu gewährleisten, sind im Sockelbereich und am Dachrand die Entlüftungsöffnungen mit mindestens 50 cm^2 je 1 m Wandlänge vorzusehen. Ist die Tiefe der Be- und Enlüftungsebene größer als 20 mm müssen die Öffnungen im Sockelbereich durch Lüftungsgitter gesichert werden.

7. Schritt

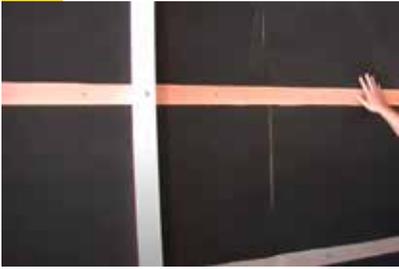


Vor Montage der Fassadenbekleidung, werden die Rahmenhölzer mit einer Trennschicht (z.B. EPDM Band) geschützt. Dies gilt auch für Außenecken und Fensterlaibungen. Das Band wird von oben nach unten angebracht. Nun kann die Fassadenbekleidung montiert werden. Die Verlegehinweise des Fassadenbekleidung-Herstellers sind zu beachten.

! Hinweis



Ab einem Fugenanteil von mehr als 5 % ist eine Fassadenbahn vorzusehen. In diesem Fall werden die Rahmenhölzer in ganzer Tiefe ausgedämmt. Nach der Montage der Fassadebahn werden vertikale Latten für die Be- und Enlüftungsebene angebracht.

**! Hinweis**

Bei der Ausführungsvariante mit horizontale Grundlattung werden die Fassadendämmplatten auch bündig mit den Rahmenhölzern eingebaut. Die Traglattung wird vertikal verlegt, um den Hinterlüftungsquerschnitt zwischen Dämmschicht und Bekleidung herzustellen. Durch die Dicke der Traglattung ist eine ausreichende Hinterlüftung zu gewährleisten. Ansonsten gelten alle oben beschriebenen Anwendungshinweise.

Die Angaben in dieser technischen Information entsprechen dem Stand unseres Wissens und unserer Erfahrungen bei Drucklegung (vgl. Druckvermerk). Sofern nicht ausdrücklich anders vereinbart, stellen sie jedoch keine Garantie im Rechtssinne dar. Der Wissens- und Erfahrungsstand entwickelt sich stets weiter. Achten Sie deshalb bitte darauf, die neueste Auflage dieser technischen Informationen zu verwenden (zugänglich im Internet unter „www.isover.de“). Die beschriebenen Produktanwendungen können besondere Verhältnisse des Einzelfalles nicht berücksichtigen. Prüfen Sie deshalb unsere Produkte auf ihre Eignung für den konkreten Anwendungszweck. Wir liefern ausschließlich auf Grundlage unserer Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen.

SAINT-GOBAIN ISOVER G+H AG, Bürgermeister-Grünzweig-Straße 1, 67059 Ludwigshafen
www.isover.de

So wird gedämmt

Seite 4/4 · Stand: 25.10.21

ISOVER
SAINT-GOBAIN